

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 80

Dienstag, den 11. Juli abends

28 Jahrgang 1916.

Locales.

* Am nächsten Samstag und Sonntag ist, wie
bereits mitgeteilt, dem Publikum zum erstenmale
die Bestehen des Schlosses Friedrichshof Gelegenheit
geboten, den Park zu besichtigen. Für den größten
Teil der Cronberger ist dies allerdings schon mög-
lich gewesen, aber wer nennt die Zahl derer die
aus der Nachbarschaft schon vor den Toren ge-
standen hat und gerne einmal einen Blick hinein-
geworfen hätte. Nun hat die Schlossherrschaft ge-
kennzeichnet, daß am nächsten Samstag und Sonntag die
Tore geöffnet werden zum Besten der Volksspende
für die Deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen in
Feindesland. Der Besucher wird für die Mark,
die er erlegen muß, reich entschädigt sein und be-
friedigt den Park verlassen. Nicht nur die Anlage
selbst bietet viel interessantes, sondern der Reichtum
an verschiedenartigen Bäumen und Coniferen wird
jedermann überraschen. Der aufmerksame Besucher
wird auch die Pflanze von vielen Edelkannen er-
kennen, die auf kleinen Tüpfeln unter den Bäumen
steht. Die Besucher der Kaiserin Friedrich
werden stets eingeladen, einen Baum zu pflanzen
und so kam es, daß im Laufe der Jahre fast alle
Gärten der Welt einen Baum hatten. Aber auch
der Schlossbau selbst hat so viel Interessantes zu
bieten, daß sich der Besuch für jeden reichlich lohnt.

* Der „Deutsche Krieger-Dank“, Verein für
Kriegerwohlfahrt, welcher unter dem Vorsitz Seiner
Exzellenz Vizeadmiral von Schuckmann steht, läßt
durch seine tätigen Mitglieder, Offiziere und höhere
Beamte, Vorträge mit lebenden Kriegsbildern,
insbesondere auch lebenden Bildern über den jetzigen
großen Krieg halten. Diese Vorträge mit kine-
matographischen Lichtbildern vom Kriegsschauplatz
geben ein anschauliches Bild von den Kriegsereig-
nissen und dem Leben und Treiben unserer Trup-
pen. Die Veranstaltung findet am Freitag, den
14. Juli im Schützenhof hieselbst statt. Die Ein-
nahmen werden unter Kontrolle der Behörden zu
einem Teil für die Wohlfahrtszwecke von Cron-
berg bestimmt, zu einem anderen Teil für Zwecke
der allgemeinen Kriegerwohlfahrt, insbesondere der
Gründung von Kolonien für verkrüppelte Krieger.
Man bittet bei Spenden, diese durch entsprechende
Einkaufsstempel quittieren zu lassen. (Vergleiche
die Anzeige.)

* Daß die künstlerischen Darbietungen der
Frankfurter Volksbühne, Direktion M. Henß, vielen
Erfolg gefunden, bewies wieder der gute Besuch
bei der zweiten Vorstellung am Sonntag. Auch
am Sonntag war es wieder Luise Henß, welche
vor allem durch ihr munteres und liebenswürdiges
Spiel erfreute, und wollte wohl niemand erst glauben,
daß der Backfisch diesen Abend und die Geste vom
ersten Gastspiel ein und dieselbe Dame sei; wir
haben es hier wirklich mit einer erstklassigen Kün-
stlerin zu tun, die jeder großen Bühne zur Zierde
würde. Sie wurde nicht nur mit all-
gemeinem Beifall, sondern auch mit Bravorufen aus-
gezeichnet. Direktor Henß ist nicht nur ein rühriger
Regisseur, sondern auch ein vortrefflicher vielseitiger
Schauspieler. Das Einzel- wie Zusammenspiel war
in beiden Abenden ein ausgezeichnetes und spen-
det das zahlreich erschienene Publikum lebhaften
Beifall. Auch die Nachmittagsvorstellungen gefielen
den Kleinen sehr. Die Gesellschaft hat sich mit
beiden Gastspielen bestens hier eingeführt.

* Das Eisene Kreuz erhielt Adam Schirmer

Großes Haupt-Quartier, 11. Juli 1916. (M.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Zwischen Ancre und Somme setzten die Engländer nachmittags und
nachts starke Kräfte zum Angriff in breiter Front beiderseits der Straße
Bapaume—Albert an. Nordwestlich der Straße wurden sie zusammen-
geschossen, ehe es zum Nahkampf kam; östlich der Straße entspannen sich
heftige Kämpfe im Süd und des Dorfe Contalmaison und des Waldes
von Mamet. Die wiederholten Versuche des Feindes, das Wäldchen von Trones wieder
in die Hand zu bekommen, scheiterten unter großen blutigen Verlusten für ihn und unter
Einbuße von etwa hundert Gefangenen. — Südlich der Somme wurde der Ansturm
von Neger-Franzosen gegen die Höhe von la Maison-nette mit überwältigendem Feuer
empfangen; einzelne Neger, die bis zu unseren Linien vordrangen, fielen unter den
deutschen Bajonetten und wurden gefangen genommen. Bei dem gestern berichteten
Gegenangriff auf Barleux blieben 5 Offiziere, 147 Mann gefangen in unserer Hand.

Die Artillerietätigkeit war im ganzen Kampfabschnitt bedeutend. Unser Sperrfeuer
unterband alle Angriffsabsichten des Feindes zwischen Belor und Soyecourt.

Im Maasgebiet fanden sehr lebhafteste Artilleriekämpfe statt. — Auf der übrigen
Front stellenweise gesteigertes Feuer und mehrere ergebnislose feindlichen Gasangriffe.

Patrouillen- und Erkundungsabteilungen unserer Gegner zeigten große Tätigkeit;
sie wurden überall abgewiesen. Bei Leintrey (Lothringen) drang eine deutsche Abteil-
ung, nach einer umfangreichen Sprengung, in die stark beschädigte franz. Stellung ein
und nahm 60 Mann gefangen. Auch südlich von Lusse wurden von einer Patrouille
Gefangene eingebracht. — Bei sehr reger Fliegertätigkeit ist es zu zahlreichen Luft-
gefechten gekommen, in denen der Feind an der Somme und westlich von Bouzier je
zwei Flugzeuge verlor. Außerdem ist ein englischer Doppeldecker bei Courcellette (an
der Straße Bapaume—Albert) durch Abwehrfeuer heruntergeholt.

Ostlicher Kriegsschauplatz

An der Front von der Küste bis Pinsk keine besondern Ereignisse. Bei Pinsk
Ruhe. Die russische Veröffentlichung über die Räumung der Stadt ist frei erfunden.

Gegen die Stochod-Linie lief der Gegner an vielen Stellen vergeblich an, mit
starken Kräften bei Czerewicze, Hulewice, Goryni, Jacowka und beiderseits der Bahn
Kowel—Kowno. Bei Hulewice wurde er durch kräftigen Gegenstoß über seine Stellung
hinaus zurückgeworfen. Er büßte in diesen Kämpfen über 700 Mann und drei
Maschinengewehre ein.

Unsere Flieger-Geschwader haben die Truppen-Ausladungen bei Horodciza (Strecke Baranowicz-
Minsk) ausgiebig mit Bomben belegt und ihre Angriffe auf russische Unterflurorte, östlich des Sto-
chod wiederholt. Im Luftkampf wurde je ein feindliches Flugzeug bei Worontscha (westl. von Zirin)
und westlich Donsk abgeschossen.

Bei der

Armee des Generals Grafen von Bothmer.

hatte ein Jagd-Kommando ein günstiges Gefecht, südlich des Waldes von Burtanow und hat einige
Duzend Gefangene eingebracht.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberst Heeresleitung.

von hier, Eichenstraße 44 wohnend, Ersatz-Reservist
im 378. Infanterie-Regiment.

* Einmachen ohne Zucker. Wegen des augen-
blicklichen Mangels an Zucker und der Knappheit
von Gummi zu Ringen wird in diesem Jahre das
Sterilisieren ohne Zucker mit zum Teil anderen
Verschlüssen und das Dörren in Betracht kommen.
Das Dörren auf Gas ist eine Neuerung, die von
vielen Hausfrauen mit Freuden begrüßt werden
wird. Es ist ein Verfahren, das anderen gegen-
über viele Vorteile bietet, und das mit Hilfe einer
leicht und billig selbst herzustellenden Dörrvorrich-
tung oder mit geeigneten käuflichen Apparaten aus-

geführt werden kann. Erst wenn die neue Ernte
Zucker gebracht hat, wird Zucker zur Zubereitung
der aus Vorräten hergestellten Speisen ver-
wendet, sodaß uns der vorhandene Zucker auch die
nächsten Monate zur Ernährung dienen kann.
Näheres findet sich in dem neuerschienenen Büchlein:
„Kurze Anleitung zum Dörren auf Gas“, Preis
10 Pfennig je Stück zu beziehen durch die In-
stallationsabteilung des Gaswerks Höchst am Main,
und die Filiale in Cronberg, Frankfurterstraße 13,
wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

* Im Frankfurter städtischen Krankenhaus ver-
starb am Sonntag der bekannte Wirt zur Rose in

Amstlicher Tagesbericht vom 9. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme wurden die englisch-französischen Angriffe fortgesetzt. Sie wurden an der Front Ovillers-Wald von Mamag, sowie beiderseits von Hardecourt sämtlich sehr blutig abgewiesen.

Gegen das Wäldchen von Trones stürmte der Gegner sechs mal vergeblich an. In das Dorf Hardecourt gelang es ihm einzudringen.

Südlich der Somme steigerten die Franzosen ihr Artillerie-Feuer zu größter Heftigkeit. Teilvorstöße scheiterten.

Auf der übrigen Front fanden teilweise lebhafteste Feuerkämpfe, feindliche Gas-Unternehmungen und Patrouillen-Gefechte statt. Bei letzteren machten wir östlich von Armentieres im Walde von Apremont und westlich von Marfisch einige Gefangene.

Leutnant Mulzer hat bei Miraumont ein englisches Großkampfs-Flugzeug abgeschossen. Se. Maj. der Kaiser hat dem verdienten Flieger-Offizier in Anerkennung seiner Leistungen den Orden pour le merite verliehen.

Ein feindliches Flugzeug wurde südöstlich von Arras durch Abwehr-Feuer heruntergeholt. Ein anderes das nach Luftkampf südwestlich von Arras jenseits der feindlichen Linien abstürzte durch Artill.-Feuer zerstört.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Mehrmals wiederholten die Russen noch die gegen die gestern genannten Fronten ihre starken Angriffe, die wieder unter größten Verlusten zusammenbrachen. In den Kämpfen der letzten beiden Tage haben wir hier 2 Offiziere, 631 Mann gefangen genommen.

Bei der Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

blieben an mehreren Stellen feindliche Vorstöße erfolglos.

Bei Molodeczno zum Ab-Transport bereitgestellte russische Truppen wurden ausgiebig mit Bomben belegt.

Am 7. Juli wurde ein russisches Flugzeug östlich von Gorochnow (am Stochow) im Luftkampf abgeschossen.

Amstlicher Tagesbericht von 10. Juli

Westlicher Kriegsschauplatz

Beiderseits der Somme dauert der schwere Kampf fort. Immer wieder schieden unsere Truppen den Angreifer in seine Sturmstellungen zurück. Und wo sie seinen sich dicht aufrollenden Angriffswellen vorübergehend Raum geben mußten, haben sie ihn durch raschen Gegenstoß wieder geworfen; so wurde das Wäldchen von Trones den dort eingedrungenen Engländern, das Gehöft Maisonte und das Dorf Barlex den Franzosen im Sturm wieder entzogen und gegen den Feind in Hardecourt vorgearbeitet.

Um Oville wird ununterbrochen Mann gegen Mann gekämpft. Im Dorfe Biaches haben die Franzosen Fuß gefaßt, zwischen Barlex und Beloi sind ihm vielfache Angriffe unter den größten Verlusten zusammengebrochen. Weiter westlich hinderte unser Sperrfeuer sie am Verlassen ihrer Gräben.

Zwischen dem Meere und der Ancre, im Gebiet der Aisne, in der Champagne und östlich der Maas frische der Feuerkampf zeitweise auf.

Zu Infanterietätigkeit kam es westlich von Wagneton, östlich von Armentieres, in der Gegend von Tahure und am Westrand der Argonnen, wo vorstoßende französische Abteilungen abgewiesen wurden. Bei Hulluch, bei Givenchy und auf Haucquai sprengten wir mit gutem Erfolge.

Der Flugdienst war beiderseitig sehr rege. Unsere Flieger haben fünf feindliche Flugzeuge (eins bei Neuport-Bad, zwei bei Cambrai, zwei bei Bapaume, und zwei Jettellballons, je ein an der Somme und der Maas, abgeschossen.

Die Oberleutnants Walz und Gerlich haben ihren vierten, Leutnant Leffers seinen fünften, Leutnant Parschan seinen achten Gegner außer Gefecht gesetzt. Dem Letzteren hat Seine Majestät der Kaiser für seine hervorragende Leistung den Orden Pour le merite verliehen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Nordteile der Front hat sich, abgesehen von einem vergeblichen russischen Angriff in Gegend von Skrobwa (östlich von Gerodischich) nichts wesentliches ereignet.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen

Der gegen die Stochot-Linie vorrückende Feind wurde überall abgewiesen.

Ebenso scheiterten seine Vorstöße westlich und südwestlich von Sud.

Deutsche Flieger-Geschwader griffen feindliche Unterlünste östlich der Stochot erfolgreich an.

Armee des Generals Grafen von Bothmer.

Patrouillentätigkeit und erfolgreiche Gefechte im Vorgelände.

Balkan Kriegsschauplatz.

Unsere Vorposten südlich des Dojran-Sees schlugen feindliche Abteilungen durch Feuer ab.

Oberste Heeresleitung.

Oberursel, Mehgermeister Karl Dinges, im 50. Lebensjahre.

* Schont Felder und Wiesen! Die Bevölkerung muß immer wieder darauf hingewiesen werden, auf Ausflügen die Felder und Wiesen nicht zu betreten. Selbst geringfügige Beschädigungen bedeuten im ganzen eine wesentliche Beeinträchtigung der Getreide- und Raufutterernte und der Erträge an anderen Früchten. Die aufwachsende Jugend muß sich bewußt sein, daß es für sie eine ernste Pflicht ist, Saatsfeld und Wiesen zu schonen und dafür zu sorgen, daß auch andere keine Schäden erleiden. Daß solche Mahnung immer wieder ergehen muß, beweist der Erlass einer Festungskommandantur, der auf unberechtigtes Betreten von Wiesen und bestellten Feldern vor beendeter Ernte eine Gefängnisstrafe bis zu einem Jahr, bei Vorliegen milderer Umstände Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark angesetzt hat. Es wird, so schreibt dazu der „Nährdienst“ für Ernährungsfragen weiter, notwendig sein, daß solche Strafsandrohungen überlassen werden. Das deutsche Volk und die deutsche Jugend wird genügend Selbstzucht und hinreichendes Verständnis für die Bedeutung einer guten Ernte und der Einbringung auch der letzten Feldfrucht haben, hängt doch unser aller eigenstes Interesse wesentlich mit der möglichst schonenden Behandlung unseres Ernteeignisses zusammen. Elternhaus und Schule sollten hier ein aufmerksames Auge und ein deutlich mahnendes Wort sprechen. Pädagogisch wäre es vielleicht klug, für die Jugend den Schutz der Saaten zur Ehrenpflicht zu machen, indem man sie damit betraut.

* Hollunderbeerernte. In noch nicht weit zurückliegender Zeit wurden im Schwarzwald die Früchte des dort wild wachsenden roten Hollunders (*Sambucus racemosa*) von Kindern gesammelt und in den kleinen Delmühlen der Dörfer als Del verarbeitet. Mitteilungen zufolge ist das Del als Speisöl sehr geschätzt gewesen. Auch noch heute wird nach den dem Kriegsausbruch für Del und Fette zugegangenen Nachrichten diese Delgewinnung im Kreise Billingen im Badischen Schwarzwald betrieben. Es handelt sich dabei nur um die ölhaltigen Beeren, ähnlich wie bei den Kernen der Weintrauben. Wenn nun auch für die Großindustrie weder die Ausbeute noch die erfassbare Menge an Hollunderjamen groß genug sind, so hält der Kriegsausbruch für Del und Fette es doch für seine Pflicht, auf diese früher mit Erfolg betriebene Delgewinnung im Hinblick auf die allorts vorhandenen kleinen Delpressereien hinzuweisen. Durch Neuerschließung dieser in Vergessenheit geratenen heimischen Delquelle könnte in den in Frage kommenden Bezirken dem augenblicklichen Delmangel nicht zu unterschätzender Weise abgeholfen werden.

Amstliche Bekanntmachung

Die Stadt hat

„geräucherte Schellfische“

je Pfund 1.20 Mark bezogen, die im Laden des Konsum-Vereins, Hainstraße 8, käuflich sind.

Eronberg, den 11. Juli 1916.

Der Magistrat

In Fällen dringenden Bedarfs kann sowohl Gasthausbetriebe, Speisewirtschaften u. dgl., sowie Haushaltungen Süßstoff durch die Kommunalbehörden zugewiesen werden. Es werden für die Wirtschaftsbetriebe besondere Süßstoffpackungen und Schachteln mit 500 Stück Süßstofflöffelchen, 110g Süßkraft abgegeben. Das Löffelchen entspricht Süßkraft von $1\frac{1}{2}$ Stück Würfelzucker zu 5 g, entspricht der Inhalt der Schachtel einem Süßkraft von $7\frac{1}{2}$ Pfund Zucker. Der Preis ist 1.85 Mark außer den Unkosten. Auch bei der Zumeisung Süßstoff für die Haushaltungen ist der Nachweis dringenden Bedarfs zu erbringen. Zu diesem Zweck wird der Süßstoff in Kristallform, 440-450g Süßkraft abgegeben. Es sind dies kleine Körnchen in der ungefähren Größe eines Stecknadelkopfes: jedes Körnchen hat einen Süßwert von $1\frac{1}{2}$ Stück Zucker. Die Packung besteht aus kleinen Briefchen mit dem Inhalt von $1\frac{1}{2}$ g. Die Menge entspricht einer Süßkraft von etwa 25g Zucker. Der Preis beträgt für ein Briefchen 25 Pf ohne Zuschlag für Unkosten.

Bestellungen sind am Mittwoch, den 12. d. auf Zimmer 7 des Bürgermeisterei-Amts zu machen. Eronberg, den 11. Juli 1916.

Der Magistrat

Die Abgabe von Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschmitteln an Seifverbraucher darf nach den Bundesratsbestimmungen nur nach folgenden Grundsätzen erfolgen:

1. Die an eine Person in einem Monat abgegebene Menge darf hundert Gramm Feinseife, (Toilette- und Rasierseife), sowie fünfhundert Gramm andere Seife oder Seifenpulver oder andere fetthaltige Waschmittel nicht übersteigen. Bei Feinseifen, die vom Hersteller in Umhüllungen in den Verkehr gebracht werden, ist das unter Einschluss der Umhüllung festgestellte Gewicht maßgebend.
2. Die Abgabe darf nur gegen Vorlegung der für die vierte volle Monatswoche bestimmten Brotskarte erfolgen.

Cronberg, den 10. 7. 1916.

Der Magistrat.

Am Donnerstag, den 13. Juli 1916, vormittags von 7 Uhr ab werden in der Zehnten Scheune

Speisefkartoffeln

für 8 Tage ausgegeben. Die Kartoffeln müssen also bis Freitag, den 21. Juli reichen. Der Preis beträgt für 10 Pfund 68 Pfg.

Es werden ausgegeben:

Vormittags:

von 7—7½ Uhr an die Inhaber der	Kartoffelbezugscheine Nr. 1—60
von 7½—8 Uhr	Nr. 61—120
von 8—8½ Uhr	Nr. 121—180
von 8½—9 Uhr	Nr. 181—240
von 9—10½ Uhr	Nr. 241—300
von 10½—11 Uhr	Nr. 301—360
von 11—11½ Uhr	Nr. 361—420
von 11½—12 Uhr	Nr. 421—480

Nachmittags:

von 2—2½ Uhr	Nr. 481—540
von 2½—3 Uhr	Nr. 541—600
von 3—3½ Uhr	Nr. 601—660
von 3½—4 Uhr	Nr. 661—720

Wir ersuchen, sich bestimmt an die angegebenen Zeiten zu halten, da andernfalls eine ordnungsmäßige Ausgabe und schnelle Abfertigung nicht erfolgen kann.

Cronberg, den 11. 7. 1916.

Der Magistrat.

Butter-Ausgabe.

Am Mittwoch, den 12. ds. Mts., nachmittags von 2 Uhr ab, wird im Laden der Firma Schade & Füllgrabe, Hauptstraße 3, Butter gegen Abgabe der Abschnittes E in folgender Ordnung abgegeben:

von 2—3 Uhr an Inhaber der	Bezugscheine Nr. 1—500
von 3—4 Uhr desgleichen	Nr. 501—1000
von 4—5 Uhr desgleichen	Nr. 1001—1500
von 5—6 Uhr desgleichen	Nr. 1501—2000
von 6—7 Uhr desgleichen	Nr. 2001—2500
von 7—8 Uhr gegen Abgabe des Abschnittes F an die Inhaber der	Bezugscheine Nr. 1—200

Die Zeiten sind genau einzuhalten.

Cronberg i. L., den 11. Juli 1916.

Der Magistrat

Am Mittwoch, den 12. d. Mts., vormittags von 8—9 Uhr findet im Laden des Herrn Metzgermeisters Joh. Gauß, Pferdestraße, die

Ausgabe von Fett Schmalz und Wurstfett

für die Haushaltungen aus dem Brotartenbezirk 1 statt. Es erhalten Haushaltungen mit 1—4 Personen ¼, 5 bis 8 Personen ½, und mehr als 8 Personen ¾ Pfund. Das Geld ist abgezählt mitzubringen. Ein Viertel Pfund Schmalz kostet 60 Pfg., Wurstfett 45 Pfg., Fett 55 Pfg.

Der Ausweis ist vorzulegen.

Cronberg, den 11. Juli 1916.

Der Magistrat.

Zusatzbrotarten

werden am Mittwoch, den 12. d. M., nachmittags von 5 bis 7 Uhr in der städtischen Turnhalle an die bisherigen Inhaber ausgegeben.

Cronberg, 11. 7. 1916.

Der Magistrat.

Nach Erreichung des wehrpflichtigen Alters (Vollendung des 17. Lebensjahres) haben sich die hier wohnhaften jungen Leute sofort auf Zimmer 5 des Bürgermeisteramtes bei Vermeidung von Strafen zur Stammrolle anzumelden.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Sprechstunden des Bürgermeisters:

Werktags von 9 bis 12 Uhr, außerdem Dienstag und Freitag Vormittag:

Rechtsauskunftsstelle.

Eingang durch Zimmer 7 des Rathauses.

Durch Beschluß der städtischen Körperschaften befinden sich in der Lebensmittelkommission folgende Herren:

- | | |
|---------------------------------------|-------------------|
| 1. Herr Bürgermeister Müller-Mittler, | als Magistratmit- |
| 2. Herr Beigeordneter Schulte, | glied. |
| 3. Herr Stadthalter Wehrheim, | als Stadt- |
| 4. Herr Ph. Peter Heinrich, | verordnete |
| 5. Herr Georg Gundlach, | |
| 6. Herr Ph. Leonhard Kunz, | aus der |
| 7. Herr Buchdruckereibesitzer Mahlau | Bürgerfch. |

Cronberg, den 8. 7. 1916.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Drucksachen

aller Art liefert schnell und billig die Buchdruckerei des Cronberger Anzeiger.

Bekanntmachung betr. Fleischverkauf.

Das uns vom Kommunalverband überwiesene Schlachtvieh haben wir den Metzgergeschäften Dauber, Gauß und Hembus zugeteilt. Das Fleisch, sowie Speck und Wurst gelangt am

Mittwoch, den 12. Juli 1916

nachmittags von 2 Uhr ab zum Verkauf.

Es gelten die Bestimmungen:

1. Die Abgabe erfolgt gegen Einlösung des Abschnittes

K.

2. Die auf jeden Abschnitt entfallende Menge wird in dem Verkaufsraum bekannt gegeben werden.

3. Ausgabezeiten sind:

von 2—3 Uhr an die Inhaber der	Bezugscheine Nr. 1001—2000
" 3—4 " " " " " "	Nr. 2001—3000
" 4—5 " " " " " "	Nr. 3001—4000
" 6—7 " " " " " "	Nr. 4001—5000
" 7—8 " " " " " "	Nr. 1—1000

4. Wir machen ferner auf Folgendes aufmerksam:

Die Ausgabezeiten sind pünktlich einzuhalten. Auch wenn der Laden leer ist, darf er nur von Personen, welche an der Reihe sind, betreten werden. Das Zurücklegen von Fleisch ist den Metzgern untersagt. Die Wahl des Metzgergeschäftes steht jedem frei. Die Preise sind in allen Geschäften gleich. Nach den Verkaufsstunden etwa übrig bleibende Reste dürfen nur gegen Bezugscheine K verabsolgt werden.

Cronberg, den 11. Juli 1916.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Pension Villa Elisa

Cronberg Schönberg
Wiesenan 28.

Schön behagl. möbl. Zimmer auf Tage, Wochen und Monate Bad u. elektr. Licht im Hause. Schöner schattiger Garten.

Kuhmist

waggonweise abzugeben. Marienhall bei Sprendlingen Kreis Offenbach.

Kinderwagen

fast neu, zu verkaufen. Weißbach, Minnholzweg 3.

Kessel-Mantel

gut erhalten, zu verkaufen. Bwe. Kießer, Mauerstraße 3.

Einmachen ohne Zucker

mit Hilfe eines Dörrapparates, den man leicht selbst herstellen kann. Näheres darüber findet man in dem Heft

„Kurze Anleitung zum Dörren auf Gas“

zu beziehen, durch die

Installationsabteilung des Gaswerks Höchst a. M.

und die Filiale Cronberg, Frankfurterstraße 13

wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Vier reinrassige Sahnen-Ziegen

zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle.

Zur Oelgewinnung

Sammelt Obstkerne:

Kirschen, Pflaumen
Zwetschen
Mirabellen
Reineclauden
Aprikosen.

(Pflirsichkerne sind wertlos.)

Die Kerne, auch Dörrobstkerne müssen gut gereinigt, getrocknet u. sortiert werden.

Abzuliefern Dienstags und Donnerstags von 4 bis 6 Uhr.

Kriegsfürsorge Cronberg-Schönberg

Bürgermeisteramt
Zimmer Nr. 3.

Am Freitag, den 14. Juli 1916, abends 8.30 Uhr
findet im Hotel Schützenhof in Cronberg, eine Vorführung von
kinematographischen Kriegsbildern

vom gesamten Kriegsschauplatz nebst Vortrag statt.

— Jedermann ist herzlich eingeladen. —

Der „Deutsche Kriegerdank“ beabsichtigt die Veranstaltung von weiteren Vorträgen mit lebenden Bildern in bestimmten Zeitabschnitten. Es werden dann den fortschreitenden Kriegsschauplätzen entsprechend neue Aufnahmen vom Kriegsschauplatz gezeigt. Wer diese Veranstaltungen besucht, erhält ein anschauliches Bild von den gegenwärtigen Kriegssereignissen.

Einlaßkarten

zu 1.— Mark, 75, 50 und 30 Pfg. Soldaten zahlen die Hälfte.

Für Schüler findet nachmittags um 5 Uhr im Schützenhof eine besondere Vorführung gegen Einlaßkarten zu 15 Pfg. statt.

Die Einnahmen werden zu einem Teile den Wohlfahrtszwecken von Cronberg zugeführt und zu einem anderen Teil für die allgemeine Kriegsbeschädigtenfürsorge, insbesondere für Verkrüppelte, bestimmt.

Deutscher Krieger-Dank,

Aufruf.

Zum Zwecke der Stärkung des Goldbestandes ist nach dem Vorgange anderer Provinzen auch für unseren Bezirk Frankfurt a. M. im Hotel Schwan, Steinweg Nr. 12, eine **Goldankaufsstelle** unter ehrenamtlicher Leitung errichtet worden.

Goldene Uhrketten, Armbänder, goldene Schmuckfächer aller Art werden von der Ankaufsstelle nach der Tafe erfahrener und gerichtlich vereidigter Sachverständiger erworben. Jeder Ablieferer von Gold erhält **neben Erstattung des vollen Wertes** ein auf den Namen des Einlieferers ausgestelltes und von Mitgliedern des Ehrenausschusses unterzeichnete Urkunde der Reichsbank.

Angesehene Persönlichkeiten des **Obertaunuskreises** haben in einer am 10. Juni stattgefundenen Besprechung unter Mitwirkung des Vaterländischen Frauenvereins und des Roten Kreuzes ebendasselbe beschlossen durch Errichtung einer **Nebenstelle diese patriotischen Bestrebungen** zu unterstützen.

In den Städten Cronberg, Friedrichsdorf, Königstein und Oberursel und den sämtlichen Landgemeinden haben sich die Herren Bürgermeister zur Annahme von Goldsachen bereit erklärt. Die dort eingelieferten Wertsachen werden direkt gegen Quittung der Goldankaufsstelle in Frankfurt a. M. überwiesen, von welcher Letzterer nach fachmännischer Prüfung der Gegenwert den betreffenden Ablieferern durch die Annahmestellen innerhalb wenigen Tagen übermittelt wird.

Die Ablieferung aller entbehrlichen Goldsachen
ist Pflicht eines jeden Vaterlandsfreundes.

Der Ehrenausschuß:

Landrat von Bernus.

Oberbürgermeister Lübke.

Kreisdeputierter Bürgermeister Füller.

Die Vorsitzende des Zweigvereins vaterländischer Frauenvereine:

frau Landrat von Marx.

Der Vorsitzende vom Zweigverein von Roten Kreuz:

Geh. Medizinalrat Dr. Ziehe.

Als Geschäftsleiter fungieren die Herren: R. Gramlich, Hubert Hesse, Juwelier Müller und H. L. Wülf.

Vorstehender Aufruf wird mit dem Hinzufügen veröffentlicht, daß Goldsachen aller Art abgeliefert werden können. Annahmestelle für Cronberg ist die Stadtkasse. Erläuternd bemerke ich:

Gewisse Goldsachen, wie Broschen und Armbänder, sind mit einer Mischung von Harz und Kitt gefüllt. Dieselben können nach Gewicht nur gekauft werden, wenn sie vorher ausgebrannt sind. Ihre Besitzer ersuche ich, sich mit deren Ausbrennung und nötigenfalls ihrem Zerschneiden einverstanden zu erklären.

Gegenstände, deren Goldwert der Einlieferer vor der endgültigen Abgabe wissen möchte, brauchen vorerst nur schätzungsweise überlassen zu werden.

Es ist vorgesehen, daß den Einlieferern von Goldsachen im Ankaufswerte von mindestens 5.— Mark eine künstlerisch schöne Plakette zugestellt wird. Den Veräußerern goldener Uhrketten wird als Gedentstück an die große Zeit eine Uhrkette geschügten Musters aus Eisen gegen Erstattung des Selbstkostenpreises zur Verfügung gestellt.

Cronberg, den 5. Juli 1916.

Der Bürgermeister. Müller-Mittler.